

SÜDTIROL im Herbst 2017



oder wie aus einem Südtirol Trip
etwas fast ganz anderes wurde...

Servus zusammen,

das Motorrad Jahr ist beinah vorbei und ich konnte mitten in der Woche vom 10.10. bis 12.10.17 noch ne „Spritztour“ mit dem Krad machen. Petrus und den Topmanagern meiner Firma sei es gedankt. Haben die mir doch ein Angebot gemacht dem ich nicht widerstehen konnte und das mich jetzt in die glückliche Lage versetzt gut 2 Jahre vor offiziellem Renteneintritt das Leben des Ruheständlers zu genießen. Und Petrus hatte auch ein Einsehen, waren doch die Wochen 41 und 42 des Kalenderjahres 2017 noch sehr schön. Aber das größte Danke von allen gebührt meinem Goldstück Silvia das sie es mir ermöglichte solo einfach mal so n paar Tage abzuhaufen.

Geplant war ein 3 Tages Trip nach Meran(Ü), Gampenpass, Madonna di Campiglio um über den Ledro See Richtung Trento zu fahren und von dort über den Rolle- und Karerpass in die Gegend Cortina d`Ampezzo zu kommen (Ü evtl. Canazei). Am 3ten Tag dann via Sella Ronda retour.

Bild Seite1: Zugspitzblick mit abgeschnittenem Rahmen vom Fernpass Gasthaus



Später Nachmittag am Reschensee....

Aber mal von Anfang an. Dienstag Nachmittag riss die Wolkendecke bei uns im Unterallgäu auf und ich startete meinen Südtirol Trip. Gegen 18 Uhr fand ich kurz vor Meran in Laatsch-Goldrain ein Hotel, günstige Preise und der Chef öffnete mir persönlich das Garagentor.



Sonnenuntergang im Vinschgau...

Beim Frühstück am Mittwoch morgen habe ich nen Österreicher getroffen der mit seiner BMW nach Bergamo wollte um sich danach mit noch ein paar Bekannten zu treffen. Ich verließ gegen 9 Uhr den Goldrainer Hof in Richtung Lana und Gampenpass. Auf Höhe Meran kann man bis Bozen sehen und ich sah:

SCHWARZ

Merda sagt der Italiener, wollte ich doch ins Blaue fahren und nicht in ein Gemisch aus Nebel- und Nieselwand. Also Gampenpass und dann mal schauen.....



Hier war es auch noch neblig, aber bereits mit Aufhellungen, so dass ich mich entschloss diese Richtung, also nach Westen, bei zu behalten, wollte der Kollege aus A nicht nach Bergamo und kam über Castelfondo, Brez nach Revo an den Lago di San Giustina. In Revo hab ich mir ne heiße Schokolade gegönnt, denn trotz südlicher Gefilde war es nicht wirklich warm und die Blase drückte mich öfter als mir lieb war...

In Monclassico fuhr ich nicht südlich nach Madonna di Campiglio und Ledro See, sondern behielt meine Richtung bei, so das ich nach Mezzana und dem östlichen Aufstieg zum Passo del Tonale kam.



Genial, denn ab Mezzana war es ein traumhafter Tag..



Glück gehabt, 2 Wochen später hätte ich Winterreifen auf meinem Krad gebraucht...



Am Tonale. Ich dachte immer die Franzosen würden mit ihren Betonbunkern die Alpen und die Mittelmeer Küste zu betonieren, stelle fest die Italiener sind noch schlimmer, denn diese Betonkästen sind tatsächlich noch hässlicher..



Hier endet Südtirol und ich fahre über die Westflanke des Tonale in die Lombardei



Den Tonale rauf und runter waren es knapp 40 km bis ich nach Edolo kam wo ich ne Kaffee-, Cola- und Verschnaufpause einlegte. Auf dieser Strecke hab ich grad mal 5 Fahrradfahrer, 3 LKW und 6 Autos getroffen oder überholt. GENIAL.....

Danach war es ab Sondrio und Morbegno bis zum Lago di Como ziemlich langweilig, da dieses Tal überwiegend industriell bestückt ist und ich nur selten überholen konnte, wie auch, wenn man die ganze Zeit durch irgendwelche 60er Zonen fährt und 100erten LKW ausweichen muss. Kurz vor dem Lago hab ich dann nen Rechtsschwenk nach Chiavenna gemacht, aber nicht um über den Splügen nach Chur zu fahren, sondern über den Maloja, Silvaplana und St. Moritz in Richtung Nauders. War mir nicht sicher ob ich noch bei Tageslicht Nauders erreichen würde, schau mer mal....



Könnte sein das ich den schon mal gefahren bin, eventuell Ende der 70er mit meiner XS 650, da wir damals mehrmals in einem Chalet am Lago Maggiore die Wochenenden verbracht hatten. Leider nicht meins.....

Der Maloja Pass war für mich das erste Mal seit langer Zeit eine Herausforderung, die Kurven sind verdammt spitz und obwohl wir jede Menge Erfahrung durch die französischen Alpenpässe haben, stellte ich fest das ich mir schwer tat. Entweder ich werde älter oder es lag am späten Nachmittag....



Maloja See, wunderschön...



Kurz vor Nauders, geschafft....



Das Bild hab ich am nächsten Morgen gegen 08:30 gemacht, bei 3 Grad C....

Zu diesem Bild muss ich noch was schreiben. Bin am Mittwoch abend gegen 19:00 in Nauders angekommen, ziemlich erschöpft und alle. Kein Wunder, waren es ja auch über 400 km die ich in den 10 Stunden gefahren bin. Hatte mein Diescherle vor der kleinen weißen Mauer rechts neben dem Auto geparkt und bin in die Lobby gegangen. Dort standen Chef und Chefin am Tresen und rundherum waren Beleuchtungskörper aufgebaut, ne riesige Kamera auf Stativ und ein super gestylter Mountainbiker nebst Fahrrad lehnte am Tresen. Doof, bin ich mitten in irgendwelche Werbeaufnahmen gestolpert. Cheffe fragte mich ob ich ein Zimmer suche, ich sagte ja und er meinte, eine seiner Damen würde sich nachher um mich kümmern, jetzt zeigt er mir erst mal die Garage. Gesagt, getan, bevor ich mich versah lies er alles stehen und liegen und war draußen, öffnete mir die Garage die etwas weiter weg war, begleitete mich in die Lobby zurück, nicht ohne eine meiner beiden ALDI-LIDL&CO Tüten zu tragen.

Auch der Oberkellner beim Abendessen war absolut Spitze!

Ich bin beruflich in meinem Leben schon in vielen Hotels abgestiegen, von Steigenberger, Mövenpick, Hilton, über Holiday Inn bis NH, aber so viel echte und herzliche Gastlichkeit, sowohl seitens der Besitzer als auch des Personals habe ich noch selten gefunden.

Mach ja normalerweise hier keine Werbung, aber diesmal doch:

<https://www.naudererhof.at/motorradurlaub-reschenpass-tirol/>



Nauders am Reschenpass an einem Donnerstagmorgen im Oktober um 9 Uhr...



Burg Nauders, ebenfalls noch sehr kalt....



Gegen 10 Uhr hatte es dann 4 Grad C, ab durch die Mitte nach Hause.

Ich stelle fest das ich älter geworden bin. Hätte ich vor 30 Jahren noch an einigen Stellen auf meinem Trip locker überholt, lasse ich mir heute mehr Zeit und genieße den Augenblick. Aber von Dienstagmittag bis Donnerstagmittag knapp 1200 km runter zu spulen, das hat mal wieder so richtig Spaß gemacht. Und die Touris in ihren Dosen am Fernpass, die hab ich noch genauso geschnupft wie vor über 40 Jahren, als ich mit meiner RD 250 1974 das erste Mal selbst nach Südtirol gefahren bin.

Schätze da werden mich mal wieder einige verflucht haben hi hi hi...

In diesem Sinne, immer schön oben bleiben,

Euer Bernd.